



Protokoll der ordentlichen Budgetgemeindeversammlung vom Donnerstag, 28. November 2024, 19.00 Uhr, im Josefsaal St. Martin

Vorsitz:	Mattheus Den Otter, Vizepräsident
Protokoll:	Anita Marbet, Kirchgemeindeschreiberin
Anwesend:	37 Stimmberechtigte 6 Gäste
Entschuldigt:	Roberto Thüring, Mitglied des Kirchgemeinderates Dominik Probst, Mitglied des Kirchgemeinderates Twan Laan, Mitglied der Rechnungsprüfungskommission
Beginn:	19.00 Uhr
Schluss:	19.50 Uhr

TRAKTANDEN

- 1. Begrüssung, Mitteilungen und Wahl der Stimmzählenden**
- 2. Traktandenliste**
- 3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. Juni 2024**
- 4. Orientierung über das Budget 2025**
Orientierung über
Das Budget 2025 mit Aufwendungen von CHF 4'036'180.07 und Erträgen von CHF 4'040'330.40 (nicht konsolidierte Zahlen)
Das Budget schliesst mit einem **Ertragsüberschuss** von **CHF 4'150.33**
 - die Abschreibungen 2025
 - den Stellenrichtplan 2025
 - den Finanzplan 2025 – 2029
 - den Steuerfuss 2025
- 5. Genehmigung des Budgets 2025**
 - a) Genehmigung des Stellenrichtplans 2025
 - b) Genehmigung des Budgets 2025
 - c) Festsetzung des Steuerfusses 2025
 - d) Schlussabstimmung gemäss § 65 GG
- 6. Varia**

1. Begrüssung, Mitteilungen und Wahl der Stimmzählenden

Mattheus Den Otter begrüsst die Anwesenden. Die Einladung war ordnungs- und fristgemäss in der Ausgabe von *KIRCHE heute* (16. November bis 29. November 2024) publiziert worden zusammen mit den zu behandelnden Traktanden.

Die Kirchtürme der Martinskirche dienen ihm als Metapher für das Jahr 2024, welches einen steilen Einstieg für uns bereithielt, gefolgt von Blitzeinschlag und Einbruchsdelikt, aber gegen Ende in tendenziell ebenes Gelände zu schwenken scheint. Er begrüsst als Gäste Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche des Bistums Basel; sie hat interimistisch die Pastoralraumleitung inne. Bis im Frühjahr 2025 wird zudem Luisa Heislbetz als Koordinatorin für die Pastoral im Einsatz sein.

Erfreulicherweise konnte Edith Rey Kühntopf Pater Leonhard Sexauer vom Kloster Mariastein für uns gewinnen. Er feiert am 1. Advents-Sonntag seine Begrüssungsmesse als Kaplan und beabsichtigt, für mindestens ein Jahr in unserem Pastoralraum zu wirken.

Zwei Mitglieder des Kirchgemeinderates, welche per 31. Oktober 2024 demissioniert haben, Paul Büttiker und Julia Vitelli, haben sich in verdankenswerter Weise engagiert, sodass wir heute Abend Liselotte Heinzl begrüssen dürfen. Sie wird ab 1. Dezember 2024 als Finanzverwalterin für unsere Kirchgemeinde tätig sein.

Liselotte Heinzl bedankt sich für den herzlichen Empfang und freut sich auf eine gute und zielorientierte Zusammenarbeit.

Ein grosser Dank gebührt ebenso Ursula Burger; als langjährige Finanzverwalterin hat sie über ihr Pensionsalter hinaus auf Mandatsbasis ihre Kompetenz und Fachwissen zur Verfügung gestellt und das Budget 2025 mit der von ihr gewohnten sorgfältigen Um- und Weitsicht ausgearbeitet.

Petra von Arx erklärt sich bereit, als Stimmzählerin zu amten.

2. Traktandenliste

Diese war ein Bestandteil der in «*KIRCHE heute*» publizierten Einladung.

Es erfolgen keine Wortmeldungen noch werden Änderungswünsche angebracht.

Die Traktandenliste wird **einstimmig genehmigt**.

3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. Juni 2024

Das Protokoll war auf der Homepage rkkgolten.ch einsehbar und konnte auf der Verwaltung in ausgedruckter Form bezogen werden. Weitere Exemplare liegen heute Abend auf.

Mattheus Den Otter «blättert» das Protokoll durch und fragt nach: »Gibt es Wortbegehren zu diesem Protokoll?« Nein. Kann es in der vorliegenden Form genehmigt werden?

Abstimmung

37 x JA

4. Orientierung über das Budget 2025

Die detaillierte Vollversion des «Budgets 2025» umfasst 61 Seiten und konnte vorgängig auf der Verwaltung bezogen werden zwecks Studiums vor der Versammlung. Wer die digitale Version bevorzugt, findet das Budget 2025 publiziert auf der Homepage rkkgolten.ch. Die Kurzversionen für die spontane Ansicht liegen heute Abend bereit.

Matthäus Den Otter geht auf die die einschlägigen Punkte des Budgets 2025 ein, welches einen Ertragsüberschuss von CHF 4'150.53 ausweist; eine sogenannte «schwarze Null».

- + Wir haben auf grosse Investitionen verzichtet.
- + Es wird in St. Marien keine umfassende Orgelreparatur stattfinden, Rückstellungen werden aber gebildet.
- + Die Kirchgemeinde Olten/Starrkirch-Wil hat mit der Caritas eine Leistungsvereinbarung zur Führung einer Kirchlichen Sozialberatung Olten unterzeichnet. Diese tritt auf den 1. Januar 2025 in Kraft und ist befristet auf 2 Jahre. Sie muss leider ohne unsere Partnergemeinden umgesetzt werden, da diese nach intensiven Verhandlungen kommuniziert haben, dass sie sich nicht mit dem vertraglich vereinbarten Verteilschlüssel gemäss Zusammenarbeitsvertrag beteiligen würden.

Aufgrund der dynamischen zeitlichen Abfolge (Verhandlung Caritas/Budgeterstellung) muss die Position «Kirchlicher Sozialdienst Olten» im Budget 2025 korrigiert (Pastoralraum) und an der richtigen Stelle korrekt belastet werden (Olten/Starrkirch-Wil).

- + Die rückläufigen Steuereinnahmen geben Grund zu Besorgnis.
- + Die politischen Anstrengungen, juristische Personen von der Kirchensteuer zu befreien, dürfte nicht allzu sehr ins Gewicht fallen. Das Leisten der Steuer geschieht auch nicht direkt an die Kirchgemeinden.
- + Im Stellenrichtplan 2025 werden die Kapazitäten in der Verwaltung um 30% aufgestockt. Wir wollen damit den gestiegenen Anforderungen bezüglich der Personalrekrutierung- und Pflege gerecht werden.
- + Der Finanzplan wurde von der Rechnungsprüfungskommission plausibilisiert. Willkommen Reto Gächter, er ist heute Abend anwesend.
- + Der Fachkräftemangel hat auch die kirchlichen Berufe fest im Griff; Stellen können nur schwierig oder gar nicht besetzt werden.

Mattheus Den Otter lädt dazu ein, das Budget 2025 zu diskutieren und Fragen zu stellen:

Iris Schelbert erkundigt sich nach dem Stand der Vermietung des Pfarrhauses.

Mattheus Den Otter gibt sich vorsichtig optimistisch was die budgetieren Mieteinnahmen von CHF 70'000.00 betrifft. Wir sind aber auf zusätzliche Einnahmequellen angewiesen.

Britta Amend verweist auf die DGO, § 19: Pfarrer oder Gemeindeleiterinnen/-leiter haben im Pfarrhaus zu wohnen.

Edith Rey Kühntopf erläutert die Residenzpflicht aus Sicht von Bischof Felix: Grundsätzlich ist das Wohnen im Pfarrhaus gewünscht, aber es ist eine Tatsache, dass es Leerstände gibt, dem gilt es Rechnung zu tragen. Weiter unterstützt Bischof Felix soziale Nutzungen aber er beharrt nicht auf dem Freihalten von Liegenschaften im Hinblick auf eine eventuelle Einstellung. Eine Unterstützung bei der Suche nach einer Mietwohnung wird sehr geschätzt.

Urs Reinhard, Präsident der Kultusstiftung unterstreicht, dass sich die Immobilie «Pfarrhaus St. Martin» als eine der wenigen im Eigentum der Kirchgemeinde Olten/Starrkich-Wil befindet. Somit ergibt sich kein Mitspracherecht durch den Bischof. Dieses bezieht sich allein auf Liegenschaften im Eigentum der Kultusstiftung.

Hans Jäggi spricht als Mitglied des Stiftungsrates des Altersheims St. Martin, welches keinen Gewinn erwirtschaften darf: Er bezeugt das dringende Interesse, das Pfarrhaus zu mieten. Für ihn stellt sich die Frage, ob die Kirchgemeinde wirklich gewinnorientiert vermieten soll oder muss, zum Beispiel an eine zahlungskräftige Privatbank. Er wünscht sich ein Intensivieren der Diskussionen mit dem Kirchgemeinderat.

Iris Schelbert ist engagiert in der Spitalbetreuung von betagten Meschen und ist überzeugt, dass Patienten, welche eine Anschlusslösung an den Spitalaufenthalt suchen, eine ideale Zwischenlösung fänden, wenn im Pfarrhaus St. Martin Ferienbetten angeboten würden.

Lorenzo Sabato, Mitglied des Stiftungsrates des Altersheims St. Martin, weist darauf hin, dass im Kanton Solothurn mittelfristig tausend Heimplätze fehlen werden. Das Pfarrhaus mit einer neuen Bestimmung wäre zwar ein kleiner, aber dennoch beachtlicher Schritt in die richtige Richtung.

Matthes den Otter fragt sich, wer das Gerücht gestreut hat, eine Privatbank sei als potenzielle Mieterin im Gespräch. Wir sollten faktenbasiert diskutieren. Roberto Thüring, Ressortleiter Bau, ist heute leider abwesend und kann keine Stellung beziehen. Der Kirchgemeinderat wird sich aber mit dem Thema auseinandersetzen.

Gabi Kissling erkundigt sich nach der Budgetposition «Wahlen». Warum werden Mittel reserviert?

Curd Amend, Leiter des Wahlbüros antwortet:

Im Jahr 2025 finden Kommunale Erneuerungswahlen statt, deshalb müssen die Kosten budgetiert werden. Er geht davon aus, dass eine Urnenwahl wenig wahrscheinlich ist. Vielmehr rechnet er mit einer stillen Wahl (nicht mehr Kandidierende als zu besetzende Stellen).

Sandra Rupp Fischer (Gast, nicht stimmberechtigt) möchte wissen, warum die Position «Öffentlichkeitsarbeit» gekürzt worden ist.

Mattheus Den Otter konstatiert, dass der Kirchgemeinderat den kniffligen Auftrag zu erfüllen hat, ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren. In Zeiten erodierender Finanzen kommt man nicht umhin, Kürzungen in fast allen Bereichen vorzunehmen.

Nachdem die Diskussionsrunde abgeschlossen ist, leitet Mattheus Den Otter über zu den Abstimmungen.

5. Genehmigung des Budgets 2025

a) Genehmigung des Stellenrichtplans 2025

36 JA
1 Enthaltung

b) Genehmigung des Budgets 2025

36 JA
1 Enthaltung

Genehmigung der Investitionen

36 JA
1 Enthaltung

c) Festsetzung des Steuerfusses 2025

36 JA
1 Enthaltung

1 Schlussabstimmung gemäss § 65 GG

36 JA
1 Enthaltung

6. Varia

Mattheus Den Otter bedankt sich bei Yvette Portmann für Ihre geschätzte Zusammenarbeit und verabschiedet sie mit einem Blumenstrauss, sie verlässt die Verwaltung Ende Januar 2025.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gewünscht werden, lädt der Vizepräsident alle Anwesenden zu einem kleinen Umtrunk ein.

Mattheus Den Otter
Vizepräsident

Anita Marbet
Kirchgemeindeschreiberin

Nächste Kirchgemeindeversammlung: Donnerstag, 26. Juni 2025 «Rechnung 2024», in St. Marien.